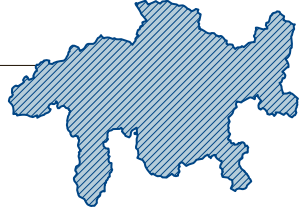


R

REGION



Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/meineGemeinde



LENZERHEIDE

Auszeichnung für Bündner Chalet-Resort

Die «Privà Alpine Lodge» in Lenzerheide hat die Publikumsauszeichnung «Holidaycheck Award 2018» des gleichnamigen Onlinebewertungsportals erhalten. Wie das Hotel in einer Mitteilung schreibt, wurde es von mehr als 900 000 Urlaubern unter die zehn beliebtesten Hotels der Schweiz gewählt. Vor allem die Weiterempfehlungsrate von 100 Prozent und die Durchschnittsbewertung von 5,8 von 6 möglichen Punkten hätten dem Hotel den Award eingebracht. Insgesamt wurden in der Schweiz 48 Hotels ausgezeichnet. Die «Privà Alpine Lodge» belegt den siebten Rang. (so)

CHUR

Verständnis für Demenzkranke schaffen

Alzheimer Graubünden und das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales führen die ersten Bündner Demenztage zum Thema «Unterwegs mit Demenz» durch. Laut einer Mitteilung möchten sie damit unter anderem Wissen vermitteln, Ängste nehmen und Verständnis schaffen. Die Veranstaltung findet vom 22. bis 24. März in den Räumlichkeiten des Bildungszentrums für Gesundheit und Soziales direkt am Bahnhof Chur statt. Weitere Informationen zum Programm unter www.bgs-chur.ch/veranstaltungen. (so)

CHUR

Zwei Zertifikate für das Kantonsspital Graubünden

Das Brustzentrum und das Endometriosezentrum des Kantonsspitals Graubünden erhalten als erste Zentren der Ostschweiz die entsprechenden Zertifizierungen. Das Brustzentrum, bei dem an Brustkrebs erkrankte Patientinnen interdisziplinär behandelt und betreut werden, wird von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert. Wie es in einer Mitteilung heisst, wurden über 100 Kriterien geprüft. Endometriose ist eine komplexe Frauenkrankheit, die neben starken Schmerzen während der Periode auch Unfruchtbarkeit hervorrufen kann. (so)



ILANZ / RUSCHEIN

Mit «Händ und Fuess» abgeräumt

Die Gewinner des Rennens um die schönsten Bilder des «grössten Adventskalenders der Surselva» stehen fest: Es ist die Schulklass von Sonja Vetsch. Platz zwei ging nach Ruschein. Das teilten die Organisatoren am Wochenende mit. Vorgegeben waren die Themen «Auto» und «Weihnachten» – entsprechend wurden die Sieger beim Neujahrspéro der Auto Derungs AG gekürt. (so)

mit Alois Zwinggi
sprach Stefan A. Schmid

Das 48. Jahrestreffen des World Economic Forum ist Geschichte. US-Präsident Donald Trump ist zurück in seiner Heimat, und in Davos kehrt der Alltag zurück. Auch für Alois Zwinggi brechen wieder ruhigere Tage an. Der frühere Manager beim Zementhersteller Holcim ist seit bald acht Jahren beim WEF: Als Managing Director ist der 56-jährige Luzerner beim jährlichen Grossanlass in Davos unter anderem für Finanzen, Personal, Logistik und Sicherheit verantwortlich. Die «Südostschweiz» hat mit ihm über das WEF 2018 gesprochen.

Herr Zwinggi, das Jahrestreffen 2018 ist vorbei. Wie fällt Ihre Bilanz aus?

ALOIS ZWINGGI: Sehr positiv. Das Jahrestreffen des Weltwirtschaftsforums wurde von Narendra Modi, dem Premierminister der grössten Demokratie der Welt, eröffnet. Insgesamt waren mehr als 70 Staats- und Regierungschefs in Davos: Emmanuel Macron, Angela Merkel oder Theresa May zum Beispiel. Und am Freitag dann der Abschluss mit US-Präsident Donald Trump. Es war schon eine sehr spezielle Woche, wenn man allein die politische Seite des Forums betrachtet.

Ist alles rund gelaufen?

Es gibt immer unerwartete Situationen in einer solchen Woche. Aber mit Ausnahme des Schnees ist nichts passiert, was wir nicht in den letzten Jahren schon einmal erlebt hätten.

Haben Sie Beispiele?

(lacht) Das ist die ganze Bandbreite von Hotelreservierungen, Rednern, die kurzfristig ausfallen, bis zur Verkehrssituation in Davos, die uns dieses Jahr sehr auf Trab gehalten hat.

Was war Ihr persönliches Highlight am WEF 2018?

Mir ist es gelungen, dass der Schweizer Wasserbotschafter Ernst Bromeis, der ja aus Davos kommt, den früheren US-Vizepräsidenten und Klimaschützer Al Gore im Rahmen des Open Forums treffen konnte. Ich bin sehr beeindruckt davon, was Ernst Bromeis macht. Und ich hatte das Gefühl, dass Mission und Antrieb von Herrn Bromeis und Herrn Gore viele Parallelen aufweisen.

Der Auftritt von US-Präsident Donald Trump hat medial alles andere in den Schatten gestellt. War



Das WEF wird reagieren: Beim Verkehrsregime während des Jahrestreffens in Davos werde es 2019 d

«Dafür gibt es kein anderes Wort als

Das Verkehrschaos während des WEF-Jahrestreffens war ein...
darum eine verkehrsfreie Davoser Promenade. Gegen Wuche

Trump die grösste Herausforderung für das World Economic Forum seit Jahren?

Nein. Wir waren überrascht, wie einfach und problemlos die Zusammenarbeit mit dem Weissen Haus und der US-Botschaft ablief. Wir hatten in den vergangenen Jahren logistisch und organisatorisch herausfordernde Delegationen: zum Beispiel der letztjährige Besuch des chinesischen Präsidenten Xi Jinping.

Haben Sie Trump denn persönlich treffen können?

Am Donnerstag konnte ich den US-Präsidenten zusammen mit Professor Klaus Schwab, seiner Frau Hilde Schwab und dem Davoser Landammann Tarzsius Caviezel in Davos begrüssen.

«Wir waren überrascht, wie einfach und problemlos die Zusammenarbeit mit dem Weissen Haus ablief.»

Darf Donald Trump im nächsten Jahr wieder nach Davos kommen, wenn er denn will?

Wir laden grundsätzlich für jedes Jahrestreffen die Präsidenten und Staatsoberhäupter der G-20-Staaten ein. Rein technisch ist Trump also bereits für 2019 eingeladen.

Montagsblick von Lucas Pitsch



Leben im Eis – winzige 25 Quadratmillimeter Eisfläche genügen der Natur, um darin winterliche Kunst zu kreieren.